

lesung vom 8. April 2007

zu Ende nun also noch

einen Titel für diese lesung
gefunten zu. zwar den ersten
in der NZZ entdeckt:

Bittgänge zu den
Niederen Göttern

(oder ein plädoyer
für den Garten
in uns)

8.4.07
Baduz

hebe Saubetal

für die ...

meine mündliche Vorrede

wird die die dann noch
zu suchen alles liebe
AN

liebe Sunhild, liebe Freunde, liebe Herr und Frau Ritter,

Es ist nicht Zufall, liebe Sunhild, sondern ich werte es als synchrone Koinzidenz, dass sich beim Aufbau deiner Installation - durch das Entfernen des hier angestammten Bildteppichs ein aufs feinste gestaltetes Phaenomen kundgetan hat: jene 'feinstgeformte' Spur eines Tuchs, die zufälligen Staubspuren eines Abwesenden - es wird zu einem Gebetstuch besonderer Art. Transsubstanziationen der Präsenzen will ich's nennen. Hinterlassene Spuren, auch in Sunhild Wollwages: Notopfer für die Unruhe des Herzens. Dargebotenes. Ganz konkret und doch - mit der fremden Vertrautheit des Unerreichbaren - Unfasslichen - des Lebendigen nämlich. Aber - und das ist das Entscheidende in Sunhild Wollwages künstlerischer Lebenshaltung, diesem künstlerischen Lebensvollzugs: das Belassen, das nicht Eingreifen sammeln, reihen, ordnen, aufheben, ins Bewusstsein heben, aufzeigen, achtsam, sorgsam. Zeichen der Anwesenheiten setzen, die Hüllen des Unscheinbaren aufheben, eine Partnerschaft - schweigenden Herzens - in der Sprache dessen, was die Künstlerin birgt, derart begleitet Sunhild gewissermassen ihr Tun - das dem stillen Gesetz der Behutsamkeit folgt.

Dass ein Tuch eine Spur hinterlässt wirkt hier geschenkhaft vor dem Schaffen einer Künstlerin, die dem Belassen soviel Raum lässt - und es ist nicht von ungefähr, dass sich dieses Phaenomen zugesellt hat. So gehört es ihr. Es lässt sich nicht aneignen.

Was Sunhild Wollwage leitet, ist eine weise stille, klare Philosophie, die aufspürt, konstellierte und reiht, ohne Aufhebens... geht sie diesselben Wege, fast schon rituell, mit aller Zurückhaltung, setzt sie Zeichen, auch einer Lebenshaltung, und wieviel Verwandlung ist damit verknüpft. *Fernfühler*
Cornelia Wieczorek hat dazu im Forum geschrieben, und es ist nachzulesen, sie schreibt: 'Fast täglich verbringt Sunhild Wollwage viele Stunden in der Natur, sammelt während dieser

gewissermassen bereits zum künstlerischen Prozess
gehörenden Wanderungen Kleinteiliges, Unscheinbares,
Abgestorbenes, in Massen vorkommendes Naturmaterial...
Diese Reliquien der Natur, Elemente der Schöpfung, stehen am
Ende des Kreislaufs von Werden und Vergehen. - Parallel zum
zunehmenden Verlust der Naturbindung wird ein
problematisches Verhältnis zur Kultur wahrgenommen... (Zitat ^{bisher}
aus Cornelia Wieczorek in: Evangelisches Forum. Nr. 2 März -
Mai 2001)

Sunhild Wollwage erbringt uns das Bild des achtsamen
Wandelns, Sammeln, (das einem Belassen gleich sieht), das
Kulturelle müsste zur Inaktion staunenden Wahrnehmens darob
werden - Betroffenheit vor dem Aufzeigen eines im Hintergrund
wesenhaften unscheinbaren Ganzen - Darbringung - die
Zerstörung in Bann schlagend, Darbringungen im Bewusstsein
von Verlust und Leid. Ein Lupenauge, das über die Böden streift,
jahrzeitlich bezogen, die Schönheit des Strukturellen,
Koinzidenziellen, die geheimen Schriftzeichen unserer
maltraitierten Böden ordnend, lesend. Rudimente der Erde und
ihrer Wesen, Archivalien, denen im Schweigen begegnet wird.
Das Bild ist selbstredend, es spricht, es genügt. Das Bild darf
nicht aufgeschreckt werden, so wie der Gedanke das Heft flieht,
fliehen Frosch und Rabe den Menschen... es flieht uns die Natur
ringsum, Sunhild bückt sich, ² eine Form der Demut, ¹ nach deren
Hüllen, ³ ~~nach~~ ^{bücht sich} den Kapseln des Lebendigen, das Lebendige
scheint schon entwischt, fast wie bei diesem Teppich.... ein
Zurückgelassenes, Erinnerung. In der Fragilität lebendigen
Zusammenhangs sind wir die Zurückgelassenen - deplaciert
bewegen wir uns meist mit der Plumpheit unseres Denkens,
geprägt davon unser Umgang mit allem. Basis der Kultur.
Zerbrechlichstes, gläserne Insektenflügel, ^{ein} ~~der~~ vom Asphalt
aufgehobene ~~dürre~~ Frosch, Flüchtigstes Samengebilde, Relikte
des Überlebens, gesammelt, multipliziert, unscheinbare
Präsenzen an den Wegrändern, vor unseren Füßen.

seuweisung

Sunhild Wollwage wurde mir erst zur Waldfrau, später zur Frau des Hexenkrauts... ich nehme ihr Wirken mit grosser Bewunderung und Anteilnahme wahr, und schätze die dahinter stehende Lebenshaltung - aus der auch grosse Besorgnis spricht.

Obzwar wir beide nach aussen hin - an der Öffentlichkeit verschieden aufscheinen - als Künstlerinnen - verbindet uns eine schwesterliche Haltung in der Basis, die Schättn, das Verletzliche und das Behutsame (~~ist uns beiden eigen in der Lebenshaltung~~) auch wenn es unterschiedliche Umsetzung findet (~~jedenfalls im Bildnerischen~~). Am Unmittelbarsten antworte ich ihr in meiner privatesten Eigenschaft - nämlich jener als Dichterin - und das verführte uns zu dieser Lesung aus meinen Aufzeichnungen der letzten drei Jahre - und so habe ich heute keinen (oder fast keinen) Text über Sunhild verfasst - sondern lese eine Auswahl Texte, die ich speziell für Dich, liebe Sunhild, zusammengestellt habe; (ich hatte mehr Mühe damit als ich dachte) ein Gruss, und eine Form der Begegnung zwischen Dir, der Künstlerin, und mir, in diesem Fall der Dichterin.

Ich lese aus 'Blätterwerk', als eine mögliche Antwort auf die hier gezeigte Installation 'Notopfer für die Unruhe des Herzens'. Es sind Text-Fragmente - es sind kleine Welten, alltägliche, gereiht. Mitbestimmend bei der Auswahl war der Zeitpunkt im Jahr, der unmittelbare Bezug zum Ort hier in der Evangelischen Kirche Ebenholz, wo Sunhilds Installation bis Karfreitag stehen wird. Ich weise auch auf den von Sunhild Wollwage

eingebrachten Opferstock (es sind zwei) einer nimmt das Geld entgegen. Ich stiess beim Auswählen der Texte auf einen Satz, den ich hier nun doch noch anbringen will: Ein Opferstock, heisst es da, als Mäusefalle, er hat es auf die Hand abgesehen, die etwas einwirft. *Da empfehle Sie dennoch an den Opferstock am*

Die Lesung wird, wenn es recht ist, etwa 40 Minuten dauern:
Danke, dass sie geblieben sind, dass Sie hergekommen sind .

*Ausgang,
der eine
Spende
für einen
Sozialwerk
abgegeben
nimmt*

Noch dies:

in den Aufzeichnungen der letzten drei Jahre wird die Stimme der zivilisierten Frau hörbar, die am zivilisierten Waldrand von Vaduz lebt - die Lesung wirft denn auch einen Blick auf die Gärten, einen bangen langen Blick auf die alten Gärten, und die Texte werden auch zu einem Plädoyer für den Erhalt der letzten zusammenhängenden Zeile alter schützenswerter Gärten an der Sonnblickstrasse, nur fünf Minuten von hier, (wo ich aufgewachsen bin).

Der Umriss ist ganz wo anders, habe ich einmal geschrieben. Der Garten sind wir. Unser Umriss bleibt ein Garten als ein Übergang zur lebendigen - belebten Natur.

An den Anfang aber stelle ich eine Passage aus Die Schättin, die Schättin eine wandernde Schwester, Texte, woraus die wilde Frau spricht, die durch die Flusslandschaft geht, durch die Welt der Hügel und Wälder, sie wirft einen Blick zurück auf die Welt, und was sie erkennt ist vom Grausamsten und gleicht ihrer finstersten Vision - erinnert an die aktuellen aufschreckenden Vorkommnisse, ans Aufdecken des eingebürgerten Missbrauchs am Tier - am schönen Tier, dessen sinnlose^{shrunnelosen} Marter, dessen erbärmlichen Opfertod... 'Notopfer für die Unruhe des Herzens' - Darbringungen auch hier - Der Mensch das Gegenbild zur Arche...

(Passage aus die Schättin S. 50 und 53) Der Mensch das Gegenbild zur Arche

ERSTE LESUNG: AUS 'BLÄTTERWERK'
BLOCKHEFTE I-XI (EINE AUSWAHL AUS DEN JAHREN
1997 - 2000 - FÜR SUNHILD WOLLWAGE) :

TEIL I

Blockheft IV- E-97-04 21. April 97

DIE VOGELSTIMMEN WERDEN LAUTER, ES MUSS
DRAUSSEN MILDER GEWORDEN SEIN.

Blockheft IV- E-97-04 28. April 97

BEGEGNETE EINEM GROSSEN SALAMANDER-WEIBCHEN,
ES TRUG FEUCHTIGKEITSTROPFEN AUF DER SCHWARZEN
HAUT UND DIE GELBEN FLECKEN GLÄNZTEN; EINE
LANGE, LANGE TROCKENHEIT SCHIEN ÜBERWUNDEN

Blockheft II - E-97-02 29. Februar 1997

ERSTAUNLICH, WO ES ÜBERALL BLÜHT- EINE
VERBORGENE UND JETZT OFFENKUNDIGE WELT:
FRÜHLING. DIE FRÖSCHE HABEN GELAICHT. IM HUI
FRÜHLING!

IN DIE TÜMPEL IST ETWAS WASSER NACHZUGIESSEN,
EINIGES SCHILF ZURÜCKZUSCHNEIDEN. EIN MASS ZU
FINDEN IST SCHWIERIG, JETZT, WO ALLES AUFLEBT,
- SO SCHWIERIG IST EINZUGREIFEN, AUCH DAVOR
SCHON, ALS ALLES NOCH SCHLIEF - IM LAUB DEN
GRASFROSCH AUFGESCHRECKT. GOLDGLÄNZEND TRUG ER
DIE ROTE PRIMEL ZWISCHEN DEN BEINEN.

Blockheft IV- E-97-04 28. April 97

MIR TRÄUMTE, BEWEISEN ZU MÜSSEN, DASS ES
GEREGNET HABE, UND UM DAS ZU TUN, SCHMISS ICH
MICH KURZERHAND INS GRAS - STAND WIEDER AUF,
VON TAUSCHNECKEN ÜBERSÄT, LÖSTE ICH SIE SANFT
VON MEINEM KLEIDE.

Blockheft V- E-99-06 30. Juni 1999

Eine Zeit, wo die Flüsse ihre Steine in
Sicherheit brachten

Blockheft V- E-99-06 30. Juni 1999

Eine Zeit, wo das Wasser seine Wellen
speichert

Blockheft V- E-99-06 30. Juni 1999

Eine Zeit, wo das Wort dem Sinn das
Genick bricht

Blockheft V- E-99-06 30. Juni 1999

Eine Zeit, wo die Nacht den Tag blendet

Blockheft V- E-99-06 30. Juni 1999

Eine Zeit, wo die Zeit keine Zeit hat

Eine Zeit, wo die Zeit keine Zeit mehr
ist.

Eine Zeit, wo die Zeit alle Zeit braucht
für die Zeit.

Blockheft XI- E-00-05 29. Mai 2000

DIE FRÖSCHE BLIEBEN STILL AN IHREN PLÄTZEN.
ICH HATTE ZWEI STUNDEN IN STIEFELN IM WEIHER
GESTANDEN, DIE VERLANDUNGS-URSACHEN ETWAS ZU
VERZÖGERN. ES WAR FRISCH GEWORDEN, SO HATTE
ICH MICH FÜR DIE STIEFEL ENTSCHIEDEN, ICH
HATTE DAS MOOS AUS DEM WASSER GEHOLT, ES
ABTRIEFEN LASSEN, ES WIEDER EINGETAUCHT,
HANDVOLL UM HANDVOLL, ZUGESEHEN WIE DAS WASSER
AUS IHM LIEF UND DIE LARVEN, KAULQUAPPEN UND
WASSERASSELN INS WASSER ZURÜCKGEGEBEN. WAS
NICHT ABGLITT, LAS ICH VOM MOOS, DURCHGING
NOCHMALS ALLES, SCHWENKTE ES AUS UND HÄUFTE
DANN DAS MOOS ANS UFER.
DIE FRÖSCHE BLIEBEN STILL AN IHREN PLÄTZEN.

Blockheft XI- E-00-05 29. Mai 2000

AUCH DIE SPRACHE STAND MIT BEIDEN FÜSSEN IM
TÜMPEL, MIT BEIDEN HÄNDEN SCHÖPFTE ICH MOOS,
VON DEM RANN DAS LEBENDIGE. ES GLUCKSTE. DIE
DREI WASSERFRÖSCHE LIESSEN SICH NICHT STÖREN.
SIE SPIELTEN MITEINANDER, DER EINE VERSUCHTE
DEN ANDEREN UNTERZUTAUCHEN, ES SPRANGEN DIE
BEIDEN HELLEN BÄLLCHEN - ES SCHNARRTE:
D'WORAT, D'WORRET... DIE WAHRHEIT. D'WORRET,
DWORRET D'WORRET.... ICH MUSSTE VORSICHTIG
SEIN IN DER BEWEGUNG, ICH GING BEHUTSAM UM -
UND DOCH VERLANGTE JEDER GRIFF ETWAS
ENTSCHLUSSKRAFT. . ZWEIFINHALB TAGE HAT DIE
LIBELLE AM SCHILFROHR VERHANGEN, EH SIE
AUSFLOG. ES IST KÄLTER GEWORDEN.

Blockheft IV- E-97-04 18. April 97

ERKENNT SICH DIE LIEBE IN DER WAHRNEHMUNG DES KONSTELLATIVEN, IN DER WAHRNEHMUNG
DER ÜBEREINANDER GESPANNTEN NETZE, IM ENTZIFFERN DES ÜBEREINANDERGESCHRIEBENEN?
ICH ENTZIFFERTE DAS ÜBEREINANDERGESCHRIEBENE

LIEBE IST DAS ÜBEREINANDERGESCHRIEBENE

Blockheft IV- E-97-04 21. April 97

DIE GANZE SPANNBREITE:

Blockheft II - E-97-02 29. Februar 1997

SACHLICH IST DIE POETIK DER WAHRNEHMUNG

Blockheft II - E-97-02 17. Februar 1997

DAS WERK: GENERELLES MITZULIEFERN WAR IHR NICHT MEHR WICHTIG. AUCH INITIIEREN
WAR IHR NICHT MEHR WICHTIG, DER GLAUBE AN EIN ALLGEMEINES INTERESSE BAUTE SICH
LÄNGST AB, KEIN WERBEN MEHR DAFÜR, DIESES BEDÜRFNIS ETWAS DAVON ZU VERMITTELN
LÖSTE SICH AUF. DAS BILD GENÜGTE, ES STAND FÜR SICH.

Blockheft II - E-97-02 17. Februar 1997

DRAUSSEN STÜRMT ES. ALLE WETTER: MILD, WARM,
KALT, NASS, ICH SAMMELTE DIE GEBROCHENEN
DÜRREN HALME DER GOLDDRAUTE UND SCHNITT DIE
LETZTEN WILDEN BROMBEERRANKEN.

Blockheft XI- E-00-06 5. Juni 2000

Mit blossen Händen las ich das Leben, das mir einigermaßen sichtbare, aus den Moostexturen und dem Laub und den Binsenresten. Diese stümperhafte Grenze der Wahrnehmung schon bei Masstäben unter einem halben Zentimeter, die Wasserassel und die Kaulquappenspätlinge, die quallenartigen Larven, die durchscheinenden Stäbe, die kleinen Wasseregel und dann das Heer des Unsichtbaren

Blockheft XI- E-00-06 5. Juni 2000

Wenig Frösche - drei Grasfrösche, drei Wasserfrösche - fertig - und wo ist die Jugend dieses Jahr? Keinem der dunklen hupfenden Punkten begegnet. Blindschleiche! Was glänzt dein Gewissen. Rabe? was wetzest du den Schnabel an der Akazie? und gleichmütige Amseln überm Wasser. diese Prachtskerle von Fröschen, dort residieren sie auf grünsmaragdenen Blätterpodien und rufen im Tümpel d'Woret. d'Woret d'Woret.


Der Ort ist eine unsichtbare Energetik.


Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

DER ZUSAMMENHANG IST SO EINE SACHE, ER FINDET SICH NICHT OHNE UNTERBRÜCHE. WO NUR DAS KONTINUUM VORHERRSCHT, IST GARANTIIERT KEIN ZUSAMMENHANG. ZUSAMMENHANG IST, WO ETWAS HIN UND WIEDER ÜBER DER OBERFLÄCHE AUFBLINKT.




Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

 Der Zusammenhang schafft sich aus
Präsenzen, die das Werk durchziehen. Dazu
gehören jene Kelche, die zu bestimmten
Zeiten im Garten oder am Wegrand, in
Wiesen aufglimmten, blau wie nichts sonst
- einzig nur dort und nur einmal

 Ich würde eine Handvoll Huflattich
verteidigen, einen Hagebuttenbusch, eine
einzelne Birke vielleicht, Föhren, einen
krumm gewachsenen Stamm, das Dorngekröne
einer Brombeerhecke, die alte
Brunnenstube, den alten Pflaumenbaum, den
Ameisenhaufen, den Pfad des Salamanders,
weil ich weiss, dass er hier vorbeikommt
nach dem Regen, und das Brett, unter
welchem ich die Blindschleiche - oder das
Ufer, wo ich die Schlangen - oder das
Felsenbecken mit den Fischen vermute, die
Ödlandschrecke, die Sand-, Stab- und
Goldwespe, die Mantis, das Wildgras würde
ich schützen wollen, wüsste ich noch den
Weg, womit sich das Gefühl zu leben
verbindet, ein Gefühl, das ansässig
macht.

Ich bin in diesem Kreis sehr verletzlich
geworden..

Blockheft XI- E-00-06 5. Juni 2000

 Ade Liebe. Ade bleibt mir erhalten,
bleibt mir Vision, aus der ich den Lärm
der Lastwagen löse und Gärten und Räume.
Ade.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

JEDER ORT EIN ENERGIEAUSTAUSCH; VERMUTLICH HAT DAS MIT SCHWINGUNG ZU TUN.
MANCHMAL MIT BEHEIMATUNG.
DAZU GEHÖRT DIE KLANGQUALITÄT EINES ORTS.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

LÄRM IST ETWAS VOM BESITZERGREIFENDSTEN, WAS ICH KENNE.

DER BAGGER STICHT SEINE SCHAUFEL AUCH DURCH MEIN LEBEN.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

DIE NATUR ZEIGT MIR AUCH GÖTTER UND GÖTTINNEN
- UND ICH VEREHRE SIE - AM ALTAR MEINERSELBST.

MIT NOAH WANDERTEN DIE TIERE AUS UND KEHRTEN
NIE WIEDER

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

DAS CHRISTENTUM IST EIN HEILIGER BERG OHNE
TIERE GEBLIEBEN.

GÄBE ES DA NICHT NOCH FRANZISKUS IN DER
UMSICHTIGEN NACHHUT.

ER EMPFING DIE TIERE HEIMLICH. DARUM SPRACHEN
SIE ZU IHM.

Blockheft XI- E-00-06 4. Juni 2000

WENN ER JEMANDEN BEI SICH HATTE, SPANNT ER
VON JENEM ZU SICH HIN EIN SEIL, DARAUFLIESSEN
SICH ZUVÖGEL NIEDER.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

VON ORTEN REDEN, WO NOCH ANDERES VORHERRSCHEN
DARF ALS DER MENSCH - UND WIE SIE SCHRUMPFEN
DIESE ORTE.

LANDGEWINNUNG AUF KOSTEN DER RECHTE ANDERER.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

DAS TIER IST EINE INTELLIGENZ, DAS BLATT, DIE
FARBE.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

VIELLEICHT IST AUCH DAS WORT EINE ART FARBE.

Blockheft VII- N-95-11 12. 11. 1995

JEDER ORT HAT EINE WORTLOSE SPRACHE, DIE ER
IST, DIE ER AUSMACHT

Blockheft XI- E-00-05 29. Mai 2000

ES WAR EIN KNISTERN IN DEN VERGANGENEN
NÄCHTEN, ES KAM VON DER STERNBEWEGUNG

Lesung Teil II

Blockheft III - E-98-05 17. Mai 1998

NUN WAREN IHR AUCH NOCH DIE SÄTZE ENTGLITTEN,
DIE RÜCKENWIRBEL FÜGTEN SICH NICHT MEHR, JEDE
BEWEGUNG VERSCHOB DIE FRAGILE SÄULE.

Blockheft III - E-98-05 17. Mai 1998

9
SIE WAR IN STÜCKE GERISSEN WORDEN DORT ÜBERM
TISCH UND DIE TEILE SUCHTE SIE WIEDER ZUSAMMEN

Blockheft III - E-98-05 17. Mai 1998

5
JENE SCHRIFT WAR ENTSETZLICH, SCHNITT SICH
EIN, WÜRGT, VERSTRICKUNG UM VERSTRICKUNG,
FANGNETZ UND SCHLINGEN. DIE NACHT NOCH EIN
GALGENBAUM, FLUTLICHT LÄRMTE IM GEBÄLK

Blockheft III - E-98-05 17. Mai 1998

DIE NACHT WAR TÖDLICH, IN DIE JENE VÖGEL
FLOGEN. DAS GIFT HARTNÄCKIG. ES SICKERTE IN
RISSE UND GRÄBEN, ZWISCHEN DIE SCHWIMMHÄUTE
UND NISTPLÄTZE, TROFF AUS DEN MÄULERN DER
FISCHE.

DAS DRAMA, SAGTE SIE, IST UNSÄGLICH, NAHM
EINEN DER TOTEN VÖGEL, BETTETE SEIN SCHWERES
KLEINES HAUPT IN IHRE HAND UND WOG ES, ES WOG
ALLE WÖRTER.

ES WIEGT ALLE WÖRTER, SAGTE SIE. DIE WÖRTER
HABEN KEINE KEHRSEITE MEHR. EIN WORT BLICKTE
NACH IHR. ES WAR AN EINEN LAUT GEKETTET, DER
NIEMALS MEHR ABLASSEN WÜRDE, DER LAUT
DURCHSTÖHNTE DIE LUFT, DURCHDRÖHNTE DIE ZEIT,
EIN LAUT, DER NICHT TOT ZU KRIEGEN, NICHT
EINZUDÄMMEN WAR, ES SCHRIE.
ES SCHREIT ALLE WÖRTER, SAGTE SIE.

Blockheft III - E-98-05 19. Mai 1998

III

STAND HIELTEN DIE SESSEL UND DER TISCH
DRAUSSEN IM GARTEN, WEM? DEM BLÜTENSTAUB, DEM
REGEN, DER ABWESENHEIT. ES KAM ÜBER SIE, UND ES KAM ZUWEILEN
ZUR SPRACHE. WAR ES DAS? ES KAM IHR IN DEN SINN, ES RIESELTE AN IHR LANG, ABER
ES STAND IHR NICHT ZUR VERFÜGUNG. SIE BLIEB OHNE ERINNERUNG. ERINNERUNG WORAN?
NICHTS SAMMELTE SICH - AUCH KEINE ZEIT.

Blockheft III - E-98-05 19. Mai 1998

TERRASSEN VOM BLÜTENSTAUB GELB ÜBERPUDERT WIE
IHR GEDÄCHTNIS ES WAR, DIE EINZIGEN SPUREN VOM
WIND GEZOGEN, WENN ER DIE ABGEFALLENEN BLÜTEN
ÜBER DIE STEINFLIESEN TRIEB.
EINE KRAFT, DIE ALLES ZUM ERLÖSCHEN BRACHTE,
KEIN ERINNERN.

HINTER DEM GEDÄCHTNIS - AUF DEN STUFEN - KAUERTE DUNKEL DAS
ERINNERN, ES WAR STILL GEWORDEN, SO STILL, DASS ES SICH SELBER
HÖRTE

AUCH SIE SO ENTRÜCKT, DASS SIE DA STAND VON
NIEMANDEM BEMERKT, DERWEIL DIE SCHWARZEN
GRILLEN SICH GLÄNZEND AUS IHREN HÖHLEN
BEWEGTEN.

Blockheft III - E-98-05 22. Mai 1998

I

DER FLUSS RIESELTE DURCH IHRE FINGER, KALT
WAREN IHRE HÄNDE GEWORDEN, UND SIE VERLOR
IHREN UMRISS. DER UMRISS, DAS WAR EIN WEITES
FELD. DER UMRISS BEGANN GANZ WOANDERS

~~Sie sah die Umriss des Gartens~~

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

SIE HATTE DRAUSSEN FUSS GEFASST, SO VERMOCHTE
SIE DRINNEN AUF RAUM ZU VERZICHTEN, DRAUSSEN
SPANNTEN SICH DAS FELD DER SEELE, DAMIT HATTE
SICH DAS FELD DER WAHRNEHMUNG IN ABERTAUSEND
SCHICHTEN AUFGEBLÄTTERT, DARAUS LAS SIE.

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

ES WAR, ALS GINGE SIE DURCH DIE ZEILEN, AUF
DER DIE ANDERE SCHRIEB.

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

DAS ANDERE ERKANNT SIE - WIE DAS EIGENE, AUCH OHNE SICH DARIN ZU SPIEGELN.

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

ES IRRITIERT SIE, DASS SIE UNENTWEGT
ÜBERGANGEN WURDE, BIS SIE MERKTE, DASS SIE
UNSICHTBAR WAR.

SIE SETZTE SICH FÜR DEN REST DER ZEIT INS
INNERE - WAS NUR EINE METAPHER BLIEB FÜR EIN
NICHT WAHrgENOMMENES ÄUSSERES. INDEM SIE SICH
IN DIESES INNERE VERSETZTE, HOFFTE SIE, DAS
ANDERE WÜRDE SICHTBAR.

Blockheft V- E-99-06 27. Juni 1999

Ein Heft - wie ein Schirm gegen das
Verlorengehen

Blockheft V- E-99-06 27. Juni 1999

Die Nacht bei der Hand nehmen, sie nicht
los lassen und einen Fingerabdruck machen

Blockheft V- E-97-10 5. Oktober 1997

Gerettet, hindurchgeschwommen, es war
noch eine Schneise dafür offen, sie lag
zwischen den Fronten des Ersticktwerdens
und des Ersäuftwerdens - o, das
Doppelwesen war gefragt, linksseitig
Flosse! Noch blinkte es überm Wasser,
reflektierend...

etwas vom existentiellen Grund-Satz
verspürt - von dem verlorenen,
zerstörten, verschollenen.

Lesung Teil III

Blockheft III - E-98-06 2. Juni 1998

ICH BIN WIE EIN NEST, AUS DEM GOTT DIE ZEIT
HERAUSNIMMT, SEIN GELEGE.

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

ZWEI TANNENMEISEN SAMMELN SEIDENE HAARWUSCHEL EIN, DIE FAST SO GROSS SIND WIE DIE
VÖGEL SELBER, MIT DEM HELLEN WISCH IM SCHNABEL FLIEGEN SIE DAVON, KOMMEN WIEDER,
HOLEN NEUES, FLIEGEN FORT...DAS NEST IM VERBORGENEN.

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

UMGESTÜLPT SCHON DIE SCHALE DES JAHRES 2000, EINE KLEINE GERILLTE ANHÖHE NUR,
DARÜBER STEIGEN DIE VÖGEL INS VOGELBAD

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

①
I
VOM SPAZIERGANG ZURÜCK, DER MIR DEN TAG
AUFGERISSEN HAT MIT EINEM ERSTAUNLICHEN BILD.
EIN BUSSARD, IN SEINEN KLAUEN EINE GROSSE
SCHLANGE, EINE KRÄHE LÄRMTE HINTER IHM DREIN
UND SIE VERSCHWANDEN ZU DRITT ÜBERM WALD, AN
DESSEN RAND ICH NOCH BETROFFEN STAND, VOM
ANBLICK WAR MIR SCHWINDLIG. ~~SO~~ LEHNTE ICH MICH
FÜR MOMENTE AN DIE PLATANEN, AUSLÄUFER VOM
FRÜHEREN WALDHOTEL, PHANTOM MEINER ZEIT, WIE
VIELES, WAS ES VIELLEICHT NIE GEGEBEN HAT,
URALTE FÖHREN, DAS SCHWIMMBAD UND AUCH MICH
VOR DIESEM TAG? - NEIN, ES WAR NICHTS, ES
WAREN NUR AM WALDWEG DIE WURZELN, DIE SICH
ALLMÄHLICH FREILEGTEN. DIE BÄUME, DIE WAREN
LÄNGST GEFÄLLT, DIE ERINNERUNGEN MIT DEM
GEZWEIG UMGEKOMMEN. ./.

②
WIE ICH WEITER GEHE, ÜBERQUERT - NUR EIN PAAR
SCHRITTE VOR MIR - ^{noch} EINE ~~STÄTTLICHE~~ ^{grosse}
RINGELNATTER DEN WEG, ② SEIT JAHRZEHNTEN IST MIR
HIER KEINE MEHR BEGEGNET, INNERT EINER
VIERTELSTUNDE JEDOCH ZWEI? ① DAS KONNTE NICHT
MIT RECHTEN DINGEN ZUGEHEN.? ③ DIE NATTER WAR
OHNE HAST INS UNTERHOLZ GEGLITTEN- DIE
BLÄTTER SCHLOSSEN SICH ÜBER IHR, EIN LEICHTES

WIPPEN UND NICHTS MEHR GAB SIE PREIS. NEIN, DA
WAR NICHTS. NEIN, DA WAR NIE ETWAS GEWESEN.
SPÄTER ERFUHR ICH, DASS DAS WALDSTÜCK ZUR RÜFE
HIN ABGEHOLZT WERDEN WÜRDE, EINEM NEUEN
TENNISPLATZ ZUM OPFER FIEL~~E~~ NOCH STANDEN DIE
BÄUME. DIE SCHÖNEN SCHLANGEN ABER - HELLHÖRIG
WIE SIE SIND - SOVIEL WISSEN HABEN SIE UNS
VORAUSS - SIND SCHON AUF DER FLUCHT.
VERTRIEBENE IHRER JAHRZEHNTE ALTEN HÖHLEN, FÜR
SEKUNDEN, FÜR AUGENBLICKE HATTE SICH MIR DER
GRÜNE SCHLEIER GELÜFTET.

0 So ^{geirrtes} ~~schrieb~~ ich am 26. Mai 1998 im Heft
Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

LANG BEVOR DIE MÄNNER KAMEN, DEN WALD ZU
RODEN, RETTETEN SICH DIE NATTERN - IM FLUG

Blockheft III - E-98-05 26. Mai 1998

0 DIE WÄRME ZOG HIN UND WIEDER DEN VORHANG AUF,
SO DASS SICH DAS VERBORGENE ZEIGTE - FÜR
AUGENBLICKE: GROSSE FEUCHTE AUGEN, ALS GLÄNZTE
DER ERDBODEN SELBER.

Blockheft III - E-98-05 27. Mai 1998

SOGAR DIE MUSIK KOMMT IM KÄFIG DAHER

Blockheft III - E-98-07 16. 07 1998

AUFS MAL WUSSTE SIE, DASS SIE DIE KRAFT AUS DEM SCHWEIGEN NEHMEN WÜRDE,
VIELLEICHT WAR ES DIE LETZTE KRAFT.

Blockheft III - E-98-06 2. Juni 1998

ABENDS STELLTE SIE SICH ~~NOCHMALS~~ BARFUSS IN DEN
WEIHER, DAS WASSER WAR SCHWER VON LEBEWESEN,
SIE LÖSTE NUR ~~NOCH~~ EIN PAAR LETZTE GRÜNE
STENDEL AUS DEM GESTRICK DES MOOSES, FESTE
VERSUNKENE KNOSPEN ~~DES~~ SEEROSEN ~~MEINER~~ ^{des} es waren noch
~~VÄTERS.~~ die Seerosen ihres Vaters.

Blockheft III - E-98-06 2. Juni 1998

1 SIE SAGTE: GESTERN WAR ICH AM RAND DES LEBENS

AM RAND DES LEBENS HATTE ICH GETRÄUMT: IM GLAS
SÄSSEN KLEINE FRÖSCHE, ICH SETZTE DIESE AUS

Blockheft III - E-98-07 20. 07 1998

UND NUN MEINE LIEBEN FREUNDE, MAG DER WEG AUCH
NICHT LÄNGER ALS IN ANDEREN JAHRHUNDERTEN
WERDEN - UND DAUERT DOCH NUR, SO WEIT DIE
FÜSSE TRAGEN

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

WO SIND DIE TIERE GEBLIEBEN? FRAGTE ICH UND
SIE ENTGEGNETE: DIE ERDE IST DOCH WEIT.
GEH HIN, SAGTE ICH, DIR WIRD SCHON NOCH SEHEN
UND HÖREN VERGEHEN.

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

GLAUBE JA NIE AN LIEBE IM NACHHINEIN.

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

DEN STERNENHIMMEL, DEN WEITEN, HABEN DIE
LICHTER LÄNGST VERSCHEUCHT. BETON ZÜNGELT IN
DIE NACHT, UNERSÄTTLICH DER RACHEN.
TAGSÜBER IN DER FÖHRE DER SPECHT; UND EIN
STRAHLENDGRÜNES FLIMMERN IN DER HOHEN BIRKE
HINTER DEM LINDENBAUM, NOCH IMMER.

den hohen Bäumen über den Häusern

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

VOR DEM PARADIES: EIN GARTEN, UND SEIN RAND
IST GIFTIG

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

ER WAR BEWAFFNET MIT NEBEL

BEWAFFNET MIT NESSELN WAR DER NEBEL...

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

ES DARF NICHTS ZERSTÖRT WERDEN, SAGTE SIE,
AUCH NICHT DIE BÄUME. ES IST EIN ORT. ES IST
EIN ORT.

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

DAS AUFERSTEHUNGSELEND - WIE BEFREIEND DAGEGEN
DER VORGANG ZU WACHSEN

Blockheft III - E-98-06 3. Juni 1998

DER GLOCKEN^{Schall}~~TON~~ SCHWANG SICH DURCH DEN RAUM, ER
VERSUCHTE DIE GESCHWÄCHTEN SCHWINGUNGEN IN DEN
BÄUMEN ZU RETTEN.

Blockheft IV - E-97-04 21. April 97

MANCHMAL IST DAS EINZIGE, WAS NOCH AUFBRICHT,
DER SCHMERZ

Blockheft I E-00 - 03 / 25. März 2000

DIE LEGENDE VOM SPIEGEL: ES WAR IN IHR EIN
SPIEGEL, ABER SIE VERWEIGERTE SICH IHM, INDEM
SIE AUSSEN RUM GING.

Blockheft III - E-98-06 13. Juni 1998

UND EIN OPFERSTOCK ALS MÄUSEFALLE, ER HATTE ES
AUF DIE HAND ABGESEHEN, ~~DIE~~ ETWAS EINWIRFT.

(Blätterwerk: Blockheft I 17. Jan - 14.4.98):

Blockheft I Blätterwerk

Lesung Teil IV

Blockheft III - E-98-05 27. Mai 1998

~~DAS FREITE, DAS GROSSE, SCHÖNE TIER, ES MÜSSTE
DURCH DEN RAUM STREIFEN WIE EIN GERÄUSCH~~

Blockheft I E-98-03 14. März 1998

3
DIE DA AUF DEM HÜGELKAMM GING UND SICH
WUNDERTE, DASS DIE SONNE ÜBER SIE STIEG, MIT
EINEM KLEINEN GEDICHT ALS EINER WINZIGEN
MAULTROMMEL AUF DER ZUNGE, WORAUF DER SPECHT
NUR ANTWORTETE UND SONST KEINER.

Blätterwerk-Blockheft I E-98-03 12. März 1998

1
II
ALS OB WIR AUF EINER GESPENSTISCHEN ERDE
LEBTEN, WO ZU VIEL LIEBES WEGSINKT UND NICHTS
SICH VERÄNDERT, WÜRDE ES NICHT AUFGEHOBEN WIE
EIN VERLETZTES.

Blockheft I - E-98-01 17. Jan 1998

2
ETWAS VOM PULS SOLLTE ES SEIN UND DER STRUKTUR
DIE DEN STROM TRÄGT UND VOM LICHT DAS AUF
EINEN SCHUHRIEMEN FÄLLT, ALS BÄNDE ER DAS
GEBET DER WELT, UND VOM GRAS NEBEN DER TÜR UND
VOM SCHATTEN, DER DER SONNE EINE BRÜCKE
SCHLÄGT, GESTREIFT DAS BLAUGRÜNE FELL. UNTERM
GEWÖLBE DES SCHLAFES STEHT NOCH DER SCHNEEMANN
- SEIN WAMS GLITZERT - ICH HOL EUCH NICHT EIN,
WENN IHR LOSRENNT. DIE NACHT STEHT MIR ZUR
SEITE, ICH LEBE.

Blockheft I E-98-03 14. März 1998

OB DER WIND EINE WEILE MIT DEM BLATT SPIELEN WÜRDE, AUF DEM DAS GEDICHT STEHT -
WIE LEICHT. WIE LEICHT DIE SÄTZE FLIEGEN
UND DIE BILDER - SEGEL, WORAUF SICH DIE SCHMETTERLINGE NIEDERLIESSEN, WEIL'S
LEUCHTET

Blockheft I E-98-03 14. März 1998

(UND ES WÄRE GAR NICHT SO VERSCHIEDEN VON DEM, WAS JETZT IST, DENN)
SPIELT EIN MENSCH NOCH MIT EINEM GEDICHT. -
ERRICHTET ER UM EIN BILD NOCH EIN FEST - UM
EIN KLEINES WERK NOCH EINE FEIER?
DIE KUNSTWERKE SIND DURCH IHRE EINSAMKEIT TEIL
DER NATUR GEWORDEN.

Blockheft I E-00 / 02 27. Februar 2000

SIE HATTE SICH EIN KLEINES HELLES HEFT
ANGESCHAFFT FÜR KLEINE HELLE SÄTZE

Blockheft I E-00 / 02 27. Februar 2000

UND DANN DIESES BEWUSSTWERDEN: WIE GEFÄHRLICH
ES IST, DIE FÄHIGKEIT NICHT MEHR ZU HABEN, IN
ZUSAMMENHÄNGEN ZU SEHEN.

Blockheft I E-00 / 02 27. Februar 2000

SIE SPRACH HIER UND ES DACHTE DRÜBEN -
ES SPRACH HIER - UND SIE DACHTE DRÜBEN NICHT.

Blockheft I E-00 / 02 27. Februar 2000

SIE SCHAFFTE ES NICHT AUSEINANDER ZU HALTEN:
DEN KLANG DER VÖGEL VOM HERVORSPRIESSEN DER
PRIMELN...

UND SIE LÖSTE AUCH NICHT DAS FLÖTEN DER AMSELN
VOM HEREINBRECHENDEN REGEN UND NICHT DEN
AUFSCREI DES HÄHERS VOM WIND UND SIE HÖRTE
DAS RIESELN DES SCHNEES ALS FAST UNHÖRBARER
SCHLEIFTON VON MEISEN.

Blockheft I E-00 / 02 27. Februar 2000

SIE LAG WIE EIN GLASROHR MITTEN IM VOGELGESANG

LESUNG TEIL V

Blockheft I E-00 - 02 / 27. Februar 2000

WENN DER GEDANKE DAS HEFT SIEHT -
ERLISCHT ER

SELBST NOCH DER RABE FLIEHT DEN MENSCHEN - ES
SCHEUT IHN DIE NATUR RINGSUM

Blockheft I E-00 - 02 / 27. Februar 2000

DIESE HELLEN FENSTER, DIE SICH NUR DEM GESCHLOSSENEN AUG ÖFFNEN

Blockheft I E-00 - 02 / 27. Februar 2000

FRÜHLING: RUND UM DEN SCHERMAUSHÜGEL ERSCHRICHT
DIE KLEINE WELT -NOCH IMMER. DER FRÜHLING.

Blockheft I E-98-03 28. März 1998

DER FLIEDER TREIBT KNOSPEN, ES BLÜHT IM WALD
DER SEIDELBAST UND ALLES IST WIE JE, NICHTS
DAS AN UNS DÄCHTE.
NICHTS BLICKT SICH UM, .ES SEI DENN, UM ZU
FLIEHEN.

Blockheft I E-00 - 03 / 13. März 2000

① GESTERN HATTE SIE VOM SCHACHT HERAUF EIN GERÄUSCHT GEHÖRT. SIE DACHTE, ES SEI EINE MAUS UND HATTE EIN STÜCK ZWIEBACK HINUNTER GEWORFEN. ABER DAS STÜCK LAG AM NÄCHSTEN TAG NOCH DORT, ALS SIE NOCHMALS GENAUER NACHSAH, ENTDECKTE SIE IN EINER ECKE DIE DUNKLE SILHOUETTE EINES FROSCHS. SIE STIEG MIT DEM WASSERBECKEN IN DER HAND IN DEN SCHACHT, EIN AUSGEDÖRRTES KÖRPERCHEN, DAS TIER SCHIEN SCHON TOT, SIE SETZTE ES INS BECKEN - UND TRUG DEN FROSCH ZUM WEIHER, ES WAR IHR ZWAR, ALS SIE DA ANKAM, ALS STÜNDE DAS KÖRPERCHEN ETWAS AUFGERICHTETER. SICHER WAR DAS TÄUSCHUNG. SIE SETZTE DAS TOTENSTARRE DING UNTER DEM HÖHLRAUM DES HÖLZERNEN STEGS INS WASSER AN DEN UFERRAND. ALS SIE WENIG SPÄTER ZURÜCKKEHRTE, WAR DER FROSCH NICHT MEHR AN SEINEM PLATZ, ER WAR VERSCHWUNDEN. DAS GRAB WAR LEER. WAR LAZARUS DER HÖHLE ENTSTIEGEN? DARAN ÜBTE SIE FORTAN DAS BILD DES AUFERWECKTEN.

Blockheft XI- E-00-08 5. August 2000

0 DER ERWECKTE KOMMT DAHER WIE EINER, DER EBEN ERST ANKOMMT, VON NICHTS WISSEND, ALLES ERKENNEND, HALB TOT VON DER LANGEN REISE

Blockheft I E-00 / 03 13. März 2000

DRAUSSEN DUSCHEN DIE BIRKEN - IHRE HAUT GLÄNZT

Blockheft I E-00 / 03 4. März 2000

0 DER ~~ADEN~~ GLANZ AUF DER DUNKELHEIT ALS WEGWEISER *nicht*

Blockheft XI- E-00-08 5. August 2000

MIT DEM PORZELLAN-BÄREN IN DER HAND, DER AUFSCHLÄGT WIE DEIN KINN IN BRÜCHE GING, WÖRTER WIE EIN DORNENHAG, EIGENE WÖRTER ZUM STRICK GEDREHT, WORTWÖRTER OHNE TON UND EIGENSCHAFTSLOS ZURÜCK BUCHSTABIERT AUF EIN SELBSTGESPRÄCH

SIE WAR IN IHRER GRUFT NICHT MEHR ZU FINDEN. SIE GLAUBTE DARAUS ERKENNEN ZU KÖNNEN, DASS SIE NOCH LEBTE.

Blockheft I E-00 - 03 / 25. März 2000

WIE VIELE DA LIEGEN OHNE HÄNDE, OHNE GESICHT -
MIT DER ERINNERUNG AN KEINE KRIEGE.

Blockheft I E-98-03 28. März 1998

HUNDE BELLEN SICH VOR DEN MAUERN BLIND IN DEN
HÄNDEN DER MENSCHEN VERMUTEST DU NICHTS UND DU
STAUNST SCHON WENN EINER DIE ARME AUSBREITET UM
NACH DER MAUER ZU GREIFEN.

Blockheft I E-00 - 03 / 25. März 2000

DIE VÖGEL WERDEN VON MOTORENLÄRM AUS DEN
NESTERN GEWORFEN, VON FEUERWERKSKÖRPERN ZU TOD
ERSCHRECKT UND VON UFERLOSEN MÄCHTEN
EINGESCHLÜRFT.

Blockheft III - E-98-06 6. Juni 1998

Blockheft I E-00 / 04 1. April 2000

ES WAR, ALS WÜRDE DIE NATUR MIT JEDEM TAG
SCHÖNER UND DER MENSCH MIT JEDEM TAG
HÄSSLICHER, BIS ER, DER MENSCH, AN IHRER
STRAHLKRAFT ERKENNTE, DASS SIE (DIE NATUR)
GOTT GEWESEN WAR.

Blockheft I E-00 / 04 1. April 2000

DIE NACHT RÜTTELTE AN IHR, BIS SIE AUFBRACH


Blockheft XI- E-00-07 29.. Juli 2000

DAS SEGEL IN VOLLER FAHRT IN EIN ANDERES
EINZUTAUSCHEN, WER SPRÄCHE DA NICHT MIT DEM
WIND.


Blockheft XI- E-00-06 25. Juni 2000

SIE HAT DAS KLEINE VOGELTIER NICHT RETTEN
KÖNNEN, DAS AUS DEM NEST GEFALLENE. DIE NESTER
SIND BRÜCHIG GEWORDEN, MEINST DU NICHT, DIE
ERDE LÄSST UNS FALLEN. ES FALLEN VON DEN
FLIEGERN DIE PROPELLER WIE WELKE
BLÜTENBLÄTTER, ZERBRÖSELN HERZEN ZU STAUB ALS
WÄREN SIE ZU NICHTS GEMACHT. DIE VÖGEL BAUEN
NEUE NESTER UND BRÜTEN IN DER LEERE IHRES
BAUMS, DIE NESTER BRÖCKELN, UND WAS ALS BRUT
NOCH AUFLIEGT, WEIL GLÜCK GEHABT, KOMMT AUF
DER GROSSEN REISE UM.


Blockheft I E-00 / 05 5. 5. 2000

2  SCHWARZ WAR DER ASPHALT GEWESEN AN JENEM TAG
SCHWARZ WIE IHR REGENMANTEL - ALLES GLÄNZTE -
~~unter dem~~ TROMMELN EINES SPECHTS. ES WAR NICHT
MEHR DER KAMERAD IHRES GARTENS, NEIN, DER LAG
DORT TOT. NOCH LEUCHTETE DAS GEFIEDER DES
GRASES

Blockheft I E-00 / 05 5. 5. 2000

A  ES IST ALS SCHLÜGEN DIESES JAHR DIE
FÖHRENZAPFEN HÄRTER AUF AM BODEN
ALS STÜRZTEN SIE DURCH EINE LEERE -
RÜCKHALTLOS - DIE LINDE SAMMELT IHREN DUNKLEN
SAFT, DER TROPFT - EINE GROSSE FINSTRE AURA
AUS DER KRONE.

Blockheft I E-00/ 04 4. April 2000

 DAS OSTERGLOCKEN-RÄUPCHEN KNABBERT VON DER
ERSTEN OSTERGLOCKE - SEINE HOSTIEN-BRÖCKCHEN,
UND DANN NOCH VON DER ZWEITEN: DIESER WINZIGE
FRECHLING!

Blockheft I E-00 - 04 14. 5. 2000

ES NAHM KEIN ENDE. SIE RÄUMTE STEINE VOM WEG.
NIRGENDS EIN ANZEICHEN, OB DAS SINN MACHTE.

Blockheft I E-00 - 01 14. 5. 2000

DER ZWEITE: DER GARTEN (VIER SEITEN ÜBEREINANDERGESCHRIEBEN). DER DRITTE: DER
KLANG . VIERTENS: ICH.

Blockheft I E-00 - 04 5. 5. 2000

NACH DER TORTUR: WIR WOLLEN ALLE LEBEN -
NOCHMALS ZUM FENSTER BLICKEN, NOCHMALS DEN
APFEL KOSTEN, NOCHMALS DIE WELT BEGRÜSSEN.
GELÄHMT NOCH MÖCHTEN WIR DORT FLIEGEN, TAUB
AUF DEN VOGEL HÖREN, NOCHMALS DIE ZEITUNG
LESEN, BLIND DEM STERNENLICHT ZUSCHAUEN, WO
NACHT UND TAG INEINANDERFLIESSEN. NOCHMALS ZUM
FENSTER BLICKEN, NOCHMALS DIE WELT BEGRÜSSEN,
NOCHMALS DEN APFEL KOSTEN, NOCHMALS DEN BLICK
ANHEBEN. . .

Blockheft XI- E-00-08 5. August 2000

DRAUSSEN IN DER NACHT EIN GERÄUSCH ALS GINGE
WER MIT DEM BESEN

Blockheft I E-00 - 05 5. 5. 2000

DER STIFT SETZTE AUS, NAHM MICH NICHT BEIM WORT

Blockheft I E-00 - 05 / 18. 5. 2000

VIELLEICHT KAM DIE STIMME WIEDER - DIE ZUSAMMENHÄNGENDEN TEILE FIELEN WIE AUS DEM
WELTALL -, KAMEN ZUR SPRACHE

Blockheft XI- E-00-07 17. Juli 2000

SIE WAR ERWACHT, ALS DAS KLEINE LICHT, DAS SIE
ZWISCHEN DEN FASERIGEN HÜGELKUPPEN ERKANNTEN,
ZUM RUNDEN AUFSTEIGENDEN MOND WURDE, EIN
LÖWENZAHNLICHT, BALD WIEDER AUSGELÖSCHT VON
DER NACHT

Blockheft XI- E-00-06 11. Juni 2000

SIE KAM NICHT WEIT.

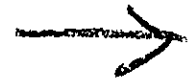
Blockheft XI- E-00-06 11. Juni 2000

0 Sie hörte das Zi zizi Zi. Es sind viel viel weniger
geworden, Zizi überkreuzt mit Zizi zi zi, die Stimmen
aus den Hecken, den Sträuchern, den Bäumen, vom
Hügel her: izt iztitz - Zi Zi Zii Ziiit, jetzt jetzt jetzt - sie
erinnerte sich an Dworet Dworet, an die Wahrheit der
Frösche in der erlöschenden Landschaft der Gärten.

Blockheft XI- E-00-06 11. Juni 2000

0 BLITZE UND DONNER ÜBER DEM BERG, DER DAS
GROSSE FENSTER AUSFÜLLT UND WOHINEIN SICH ALLE
TÄLER VERBERGEN, ALS WÄREN DIE TÄLER NUR DIE
KANÄLE ZU DIESEM EINEN BERG - UND IN SEINEM
RÜCKEN ALLE GEWITTER DER ERDE - UND ER
SPRÄCHE: BIS HIER UND NICHT WEITER, WELT!

~~SCHLUSS DER LESUNG VOM 8. 4. 01 EK~~



Blockheft I E-98-03 14. März 1998

DANN HÖRST DU VOM ENDE DES TUNNELS. EINE STIMME
UND DU NIMMST DEIN FLOSS WIE EINEN ZU SCHWEREN
FLÜGEL AUF DIE SCHULTER UND SIE ERKENNEN DICH
NICHT WEIL DU NICHTS MEHR GLEICH SIEHST

Schluss

